



GYMNASIUM CÄCILIENSCHULE OLDENBURG (OLDB)

unesco - projekt - schule

Fachgruppe Darstellendes Spiel

Jahrgang 12 EF & P5



## 1. Halbjahr: Körper, Raum und Improvisation

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Unterrichtsinhalte	Fachspezifische Absprachen	Fachübergreifende Abspr.
Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich auf die Gruppenmitglieder einzulassen und mit ihnen gemeinsam zu agieren sowie freier vor anderen zu spielen.	- erklären, was ein gelungenes Feedback ausmacht. Sie können zunehmend auch selbst konstruktives Feedback geben und annehmen	<b>Miteinander ins Spiel kommen</b> Vertrauen schaffen, als Gruppe zusammenwachsen, Abbau von Hemmungen, Reflexionsgrundlagen	<b>1. Halbjahr:</b> <b>Theoretisch-analytische Klausur: 30%</b>  <b>Sonstige Leistungen: 70%</b> Zu den sonstigen Leistungen im Unterricht gehört das Engagement in Theorie- und Praxisphasen. Zur Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht können Warm ups, Theorieimpulse etc. herangezogen werden. Im ersten Halbjahr soll es möglichst eine bewertete spielpraktische Leistung geben.	evtl. Berücksichtigung bereits gelesener Stücke aus dem Deutschunterricht.  mögliche Bezüge in der Entwicklung des eigenen Stückes zu Geschichte, Politik... (je nach Thema)
Die Schülerinnen und Schüler lernen, literarische und Sachtexte zu verstehen.	- dramatische Texte von anderen literarischen Texten abgrenzen	<b>Was ist Theater?</b> besondere Eigenschaften dramatischer Texte, Abgrenzung zu anderen Texten		
Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse der Dramenanalyse und lernen, Inszenierungen zu analysieren. Ihr Wissen um die verschiedenen Epochen sowie um die Inszenierungs- bzw. Theaterkonzepte fließt in diese Analysen ein.	- Fachbegriffe der Analyse von Theaterstücken verstehen und anwenden - erkennen, welche Besonderheiten bestimmte Epochen und Theaterkonzepte ausmachen	<b>Über Theater sprechen</b> - Fachbegriffe und Methoden der Analyse - Analyse der eingesetzten Mittel in Theaterstücken  <b>Epochen</b> - Antike - Mittelalter - Comedia dell'Arte - Elisabethanisches Theater oder Französische Klassik - Weimarer Klassik - Vormärz - Naturalismus		

## 2. Halbjahr: Figuren und Ensemble

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Unterrichtsinhalte	Fachspezifische Absprachen	Fachübergreifende Abspr.
Die Schülerinnen und Schüler stehen in der szenischen Arbeit in Kontakt zueinander, sie kommunizieren nonverbal. Sie geben Impulse, nehmen Impulse der Mitspielerinnen und -spieler auf und arbeiten mit ihnen weiter. Sie werden aufmerksam für die Spielangebote und Aktionen ihrer Mitspielerinnen und Mitspieler. Sie lernen, die Darstellung von Charakteren durch verschiedene Techniken wie das emotionale Gedächtnis und physische Handlungen zu verbessern. Sie erweitern ihre Fähigkeiten, Zeit und Raum auf der Bühne zu gestalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Techniken des Schauspielens erläutern und voneinander abgrenzen</li> </ul>	<b>Wie wird Theater gespielt?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz des Körpers</li> <li>- Gestik, Mimik</li> <li>- Präsenz, Authentizität</li> <li>- Stimme</li> <li>- intensive Auseinandersetzung mit und Gestaltung verschiedener Rollen</li> <li>- Nutzung des Raumes</li> <li>- Spiel mit der Zeit</li> <li>- Regietheater vs. Improvisation</li> <li>- Handlungsbögen</li> <li>- Kompositionsmethoden</li> </ul>	<b>2. Halbjahr:</b> <b>Spielpraktische Klausur mit praktischem Schwerpunkt: 50%</b>  <b>Sonstige Leistungen: 50%</b>	
Sie improvisieren, bearbeiten und verdichten Dialoge. Sie experimentieren mit Musik, Medieneinsatz und anderen theatralen Mitteln. Sie lernen, sich in Figuren hineinzusetzen. Sie wenden die Kompetenzen an, die sie während des Unterrichts erworben haben und vertiefen bzw. erweitern diese. In der szenischen Komposition werden also die Elemente der Gestaltungsfelder zu einem Ganzen verbunden. Die Beziehung einzelner Gestaltungselemente zueinander, ihre Stimmigkeit und ihre Bedeutung für die Gesamtwirkung rücken ins Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene theatrale Mittel benennen und verwenden</li> <li>- verschiedene Techniken der Figuren- und Szenengestaltung benennen und anwenden</li> </ul>	<b>Szenische Gestaltungsarbeit zu einer Textvorlage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse</li> <li>- Textkürzungen</li> <li>- Subtext</li> <li>- Arbeit an Figuren <ul style="list-style-type: none"> <li>o Entwicklung von Nähe und Distanz</li> <li>o Körperarbeit</li> <li>o Arbeit mit der Stimme</li> </ul> </li> <li>- Raum &amp; Kulissen</li> <li>- Kostüme &amp; Requisiten</li> <li>- Spiel mit der Zeit</li> <li>- Außenwirkung/Reflexion</li> </ul>	<b>evtl. Theaterbesuch, ggf. in Absprache mit Deutschkollegen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung</li> <li>- Besuch</li> <li>- Auswertung, Analyse</li> <li>- Theaterkritiken auswerten, Kriterien festlegen</li> <li>- eigene Theaterkritik verfassen</li> </ul>	
			<b>Hausaufgaben:</b> Auf den Erlass vom 22.3.2012 wird hingewiesen	

Anmerkung: Die Umsetzung des Schulcurriculums ist an die Besonderheiten des jeweiligen Schuljahres und Kurses anzupassen.

Eingeführtes Lehrwerk: Thomas A. Herrig, Siegfried Hörner: „Darstellendes Spiel und Theater: Schülerband“. Braunschweig: Schöningh 2012.